



Interpellation Nr. 333 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 15. Dezember 2003

Sauberkeit auf Luzerns Holzbrücken

Die Kapellbrücke mit dem Wasserturm und auch die Spreuerbrücke zählen zu den prägnantesten Bauwerken, wenn es darum geht, die Stadt Luzern nach aussen zu vermitteln. Was für Paris der Eiffelturm, für New York die Freiheitsstatue usw. ist, ist der Wasserturm für Luzern. Kaum ein anderes Bauwerk der Schweiz lässt sich über die Landesgrenzen so unverkennbar vermarkten wie das Wahrzeichen der Stadt Luzern.

So schön sich unsere Brücken aus der Ferne zu erkennen geben, beginnt bei genauerem Hinsehen die grosse Ernüchterung. Obwohl Luzern unter dem Motto „Luzern glänzt“ sich als saubere Stadt rühmen will, gilt dies leider vor allem für unsere beiden Holzbrücken nicht.

Mit Kritzeleien und noch viel mehr Schreibereien wurden die Hölzer unserer Brücken durch primitive Vandalen verunstaltet. Die SVP findet es beschämend, dass Einheimischen wie auch Touristen diese sinnlosen und ärgerlichen Botschaften zugemutet werden.

Auch über den Köpfen der Passanten zeigt sich im Gebälk alles andere als ein Bild der Sauberkeit. Alles ist verhängen mit Spinnennetzen, in welchen hunderte von Insekten leblos hängen und eine ebenso grosse Anzahl von grossen und kleinen Spinnen herumkrabbeln. Für Leute, die unter Spinnenangst leiden, ist der Weg über die Kapellbrücke nahezu vergleichbar mit einem Eintritt in eine Geisterbahn.

Wir bitten den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gedenkt der Stadtrat dem Vandalismus auf unseren Holzbrücken entgegenzutreten?
2. Welche Massnahmen unternimmt der Stadtrat, um die vorhandenen Kritzeleien und Schreibereien wieder zu entfernen?
3. Wie regelmässig werden unsere Holzbrücken von Ungeziefer und Spinnen mit ihren Netzen gesäubert?

4. Ist der Stadtrat bereit, einen regelmässigen Reinigungssturnus anzuordnen, um gegen das Insektengewimmel vorzugehen?

5. Ist der Stadtrat nicht auch der Ansicht, dass der heute auf unseren Holzbrücken herrschende Zustand betreffend Sauberkeit von der Bevölkerung und von den Touristen als negativ, ja sogar abstossend und als Ekel erregend empfunden wird?

Bruno Heutschy
namens der SVP-Fraktion